

Illustrierter  
**Film-Kurier**





# NORDLICHT

mit

**Hilde Sessak, Ferdinand Marian, René Deltgen  
Josef Sieber, Fritz Kampers, Otto Wernicke**

Ein UFA-FILM nach dem norwegischen Schauspiel „Bären“ von Lars Hansen und Karl Holter  
Für den Film gestaltet von Herbert B. Fredersdorf / Drehbuch: Hans Leip / Bild:  
Günther Rüttau / Musik: Herbert Windt / Bau: C. L. Kirmse / Ton: Dr. Erich Leistner  
An der Kamera: Ekkehard Kyracht / Schnitt und Regie-Assistent: Milo Harbich  
Aufnahmeleitung: A. Desnitzky

Herstellungsgruppe: Ulrich Mohrbutter

**Spielleitung: Herbert B. Fredersdorf**

Darsteller

Kaufmann Hansen . . . . . Otto Wernicke  
Frau Hansen . . . . . Karen Fredersdorf  
Olaf, beider Sohn . . . . . René Deltgen  
Petra, Olafs Frau . . . . . Hilde Sessak  
Halvar . . . . . Ferdinand Marian  
Beitar . . . . . Josef Sieber  
Andrea, seine Frau . . . . . Lotte Rausch

Heiga, deren Tochter . . . . . Christine Garden  
Kaufmann Sörelund . . . . . Fritz Kampers  
Lappen-Nils . . . . . Friedrich Gnass  
Staatsanwalt . . . . . Hans Zesch-Ballot  
Stenerson . . . . . Werner Funck  
Erik . . . . . Fritz Hoopits  
Sven . . . . . Heinz Wemper  
Björn . . . . . Paul Schwed

Ferner wirken mit: Eduard Bornträger, Friedrich Eitel, Alfred Pussert, Eduard Wenck

Ein Ufa-Film

Klangfilmgerät



Affia Tonkopie







Hart und schwer ist das Leben der norwegischen Pelzjäger, die jedes Jahr mit ihren kleinen Seglern bis an die eisigen Küsten Grönlands vordringen und in der endlos langen Polarnacht überwintern, um nach Jahresfrist mit der Jagdbeute in die Heimat zurückzukehren. Nicht alle kehren zurück. Das ewige Eis verschlingt manches Schiff, mit Mann und Maus, der Skorbout fordert seine Opfer, ebenso Hunger und Kälte, und wenn zwei Jahre vergangen sind, ohne daß jemand wiederkam, macht der alte Pastor ein Kreuz hinter den Namen, und das Leben geht weiter.

Aus Hammersund war vor zwei Jahren die „Aurora“ ausgelaufen und seit einem Jahr verschollen. Halvard und Björn, die Pelzjäger, gelten als tot. Halvards Braut Petra hat geharrt, gebangt und gewartet, aber als ein Jahr um war, hat sie zögernd eingewilligt, die Frau Olaf Hansens, des Kaufmannssohnes, zu werden. Die Ehe ist nicht glücklich. Über Petra liegt es wie ein Schatten, sie kann Halvard nicht vergessen, und Olaf ist jäh und aufbrausend. Der alte Hansen sieht, wie sein Sohn das Geschäft vernachlässigt und alte Kunden vor den Kopf stößt. Es kommt zu einem Wortwechsel zwischen Vater und Sohn, schwer schlägt die Hand des Alten zu, als Olaf verächtlich vom Pelzhandel spricht. Soll doch Olaf mal daselbe leisten wie die Pelzjäger in Schnee und Eis, hoch oben in Grönland! Der Alte hat es nicht so ernst gemeint, aber Olaf ist tief verletzt. Er heuert als Pelzjäger an bei Beitsar, der so bald wie möglich mit seinem Boot auslaufen will. Olaf's Mutter und Petra versuchen ihn zu halten, es ist vergebens. Olaf will beweisen, was diese Pelzjäger können, kann er auch. Beitsar, ein braver Seemann mit acht Kindern und einer tatkräftigen Frau, ist einverstanden. Als dritter Mann soll der Lappen-Nils mit, ein guter Pelzjäger, aber ein heimtückischer, verschlagener Bursche.

Dem kleinen Hafen von Hammersund nähert sich ein Boot mit tackendem Motor. Die Fischer sehen aufgeregt aufs Wasser hinaus. Wer kann das sein? Das Schiff kommt näher. Es ist die „Aurora“. Schon sieht man die Besatzung freudig winken. Wie ein Lauffeuer geht es durch den kleinen Hafen: Die „Aurora“ läuft ein. Der nächste Gedanke ist: Was wird Halvard sagen, wenn er hört, daß seine Petra einen andern geheiratet hat? Halvard sagt nicht viel, das ist nicht die Art der Grönlandfahrer. Petra sieht ihn zitternd an. Warum hat sie nicht gewartet? Olaf hat gesagt, Halvard sei sicher tot. Olaf! Voller Haß hört Halvard den Namen. Nicht eine Minute länger, als





nötig ist, bleibt Halvard in der Heimat. Beitsar muß ihn wieder mitnehmen, zurück nach Grönland, in die Wildnis. Und so geschieht es. Der Lappen-Nils muß zurückbleiben, und Beitsar geht auf die Fahrt mit Olaf und Halvard, zwei Todfeinden, als Besatzung.

In Hammersund hat es Petra schwer. Olafs Eltern werfen ihr vor, daß sie ihrem Mann aus der Heimat vertrieben hätte, der Kaufmann Sörelund verfolgt sie mit seinen Anträgen, und der Lappen-Nils verbreitet schimpfliche Gerüchte über Petra und Halvard, deren Abschiedsgespräch er belauscht hat.

Hoch oben in der Eiswüste Grönlands spielt sich indessen ein erschütterndes Drama ab. Die Pelzjäger leiden schwer unter Hunger, die Eisbären gehen nicht an den Köder. Olaf schlägt Beitsars Raschläge in den Wind, und schon melden sich bei ihm die ersten Zeichen von Skorbut. Dazu steht immer der tiefe Haß wegen Petra zwischen Olaf und Halvard. Schon fallen sie übereinander her, da — endlich: Bären! Beitsar schießt, Olaf und Halvard verfolgen den angeschossenen Eisbär. Halvard verliert Olafs Spur, die sofort vom Schnee verweht wird, und kehrt allein in Beitsars Hütte zurück. — Beitsars Kutter läuft in Hammersund ein, die Flagge auf Halbmast. Olaf ist in Grönland verschollen. Petra ist entsetzt und wagt Halvard nicht in die Augen zu sehen. Der Lappen-Nils nährt das Gerücht, daß Halvard Olaf mit Gewalt beseitigt hat, er hat Drohungen gehört, die Halvard beim Abschied von Petra ausstieß.

Halvard kommt vors Gericht und verteidigt sich ernst und mannhaft. Ein Mordmord unter Pelzjägern ist gar nicht denkbar, so sind wir nicht, sagt Halvard. Es folgt: Freispruch aus Mangel an Beweisen. Das genügt Halvard nicht, er wird immer und immer wieder nach Grönland fahren, bis er Gewißheit über Olaf hat. Die Gewißheit kommt von anderer Seite. Der Kutter der Stenersons läuft in Hammersund ein, und der alte Stenerson, der seine Winterhütte in Grönland einige Meilen entfernt von Beitsar hatte, berichtet, wie Olaf schon krank an Skorbut zu ihnen kam und dann starb.

Halvards Name ist rein, aber daß auch Petra an ihm gewweifelt hat, kann er nicht so schnell verwinden. „Wir wollen noch eine Reise darüber hingehen lassen — —“, sagt er ernst beim Abschied zu Petra. Petra sieht ihn voller Liebe an: „Ich werde auf dich warten!“ Im Schimmer des Mondes gleitet Beitsars Kutter langsam aus dem Hafen, dem Nordlicht entgegen.



Nr. 2550

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Emilie-Wilmers-  
dorf 1, Prager Platz 4a. Kupferstichdruck August Schell Nachf., Berlin SW 48